

Viel Wissenswertes auf dem Moorhof

Augustendorf/Zeven. Mitglieder des Heimatbunds Bremervörde-Zeven und Interessierte ließen sich am Sonntag (24.09.) den historischen Moorhof in Augustendorf zeigen.

„1985 war das Rauchhaus in einem ruinösen Zustand und sollte abgebrochen werden“, so Fritz Metscher, der die Gruppe über die Anlage führte. Es habe Überlegungen gegeben, das Haus an anderer Stelle als Heimathaus wieder aufzubauen. Stattdessen wurde es an ursprünglicher Stelle saniert – mit allen Änderungen, die das Haus von 1852 an erfuhr, und auch manchen „untypischen“ Stellen. Das Haus ist nicht gegründet. Durch die Speicherfunktion des Moorbodens hoben sich einige Stellen, senkten sich aber nicht gleichmäßig. Und so sind einige Türen und Rahmen buchstäblich schief.

Dies macht aber den Charme des Hofes aus. Interessant war auch der Torfstich auf der Hofstelle, der deutlich die verschiedenen Schichten des Moores zeigt. Der nachgebaute Moorkahn, der Backofen, Scheunen mit Gerätschaften und viele andere liebevoll gestaltete Details rundeten den Besuch ab.



Erst auf den zweiten Blick erkennbar: Die Tür ist schief - die Bewohner haben das Innere dem sich senkenden Haus angepasst.





Anschließend ließ die Gruppe sich in der Gaststätte „Zum Huvenhoop“ leckere Buchweizentorte schmecken. Für viele Teilnehmer war es sicher nicht der letzte Aufenthalt auf dem Moorhof. Der Heimatbund startet am 15. Oktober in die Wintersaison. Ingrid Grimm vom Heimat- und Trachtenverein stellt im Gasthof Steffens in Ohrel die historische Elsdorfer Tracht vor. *Text, Fotos: Dohrmann*

